

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesfke.)

Nr. 107.

Halle, Dienstag den 8. Mai

1838.

Morgen, am Bußtage, wird der Courier nicht ausgegeben.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Se. Maj. der König haben dem Forstmeister Meißner zu Dargelow, im Regierungs-Bezirk Stettin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Der Fürst zu Lynar ist von Drehna, und der Kaiserl. Türkische Brigade-General, Kiamil Pascha, von Konstantinopel hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst zu Wied, ist von hier nach Neuwied abgereist.

Merseburg, d. 28. April. Die Unterstützungs-Anstalt für Wittwen und Waisen evangel. Kommunal-Schullehrer im Regierungs-Bezirk hat ihr, Ende 1836 16,675 Thlr. betragendes Kapital. Vermögen im vergangenen Jahre um 1550 Thlr. vermehrt und an 26 Wittwen und Waisen Pensionen gezahlt.

Mansfeld, d. 2. Mai. Am 17. April feierte in dem Dorfe Müllendorf bei Mansfeld der dasige Schullehrer Sommerlette sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Se. Majestät haben dem Jubilar das Allgemeine Ehrenzeichen und ein Gnadengeschenk in Geld zu verleihen geruht.

Hannover, d. 2. Mai. Das Königl. Finanz-Ministerium hat durch eine in der heute ausgegebenen Nr. 17. der Gesetz-Sammlung enthaltene Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die allgemeine Stände-Versammlung mit den erlassenen Gesetzen und Verordnungen zu Ausführung der mit dem Königreiche Preußen und den übrigen Staaten des Zoll-Vereins am 1. November v. J. abgeschlossenen Verträge sich einverstanden erklärt hat.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 28. April. Den 8. nächsten Monats bezeichnet man mit einiger Bestimmtheit als den Tag der Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin und Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers nach Berlin, die von Jarskoje-Selo aus erfolgen dürfte. Unmittelbar darauf wollen auch Se. Majestät der Kaiser von hier abreisen. Ihre Majestäten werden mehrere Wochen in Berlin und an anderen verwandtschaftlichen Höfen Nord-Deutschlands verweilen, bevor sie sich in die zur Bade-Kur ausersetzten Orte begeben. — So viel man

vorläufig über die bereits ausgearbeitete und vom Kaiser genehmigte Reise-Route des Großfürsten erfährt, wird Se. Kaiserl. Hoheit, begleitet von seinem bisherigen Erzieher, dem Wirklichen Staatsrath Schukowfski, dem sich in Berlin der dem Großfürsten als Kurator beigegebene Fürst Lieven anschließen wird, einen mehrtägigen Aufenthalt in dieser Residenz und anderen Orten Nord-Deutschlands nehmen, sich von Pommern aus nach Schweden überschiffen, die merkwürdigsten Punkte dieses Landes, vornehmlich die sich durch ihre Fabrik- und Bergwerk-Industrie auszeichnenden, in Augenschein nehmen, sodann Dänemark, Holland, West- und Süd-Deutschland, Oesterreich, einen Theil Italiens und England besuchen. Im letzteren Lande dürfte der Großfürst längere Zeit verweilen, um sich mit allen seinen merkwürdigen socialen Instituten bekannt zu machen. Deutschland zum zweitenmale in seinen südlichen Theilen berührend, wird der Großfürst an mehreren Orten mit seinen erlauchten Eltern vor ihrer Rückreise zusammentreffen. Man glaubt, die Tour d'Europe des Großfürsten werde sich nicht über den Schluß dieses Jahres ausdehnen.

Man vernimmt jetzt, daß bei dem Brande auf der Eisenbahn der größere Theil des Silbergeräthes unverfehrt erhalten worden. In Folge der eingeleiteten Untersuchung soll sich ergeben haben, daß einige Individuen, der Verordnung zuwider, Cigarren geraucht und dadurch eigentlich den Unfall herbeigeführt haben. Gestern stellte man auf höchsten Befehl, im Beisein eines Generals vom Ingenieur-Korps, vielseitige Versuche auf der Bahn an, um sich von der Möglichkeit zu überzeugen, ob die Lokomotive, ohne äußere Veranlassung, sich selbst und den Wagen-Zug in Brand setzen könne. Die dabei gewonnenen Resultate waren die beruhigendsten für die Sicherheit der Sache. Am 24. d. M. fuhr der Kaiser, begleitet von einigen Personen seiner Suite, auf der Eisenbahn hin und zurück, mit einer Schnelligkeit, wie sie vielleicht bisher noch auf keiner der ausländischen Eisenbahnen stattfand. Se. Maj. legten die Wegstrecke zwischen Petersburg und Jarskoje-Selo, 22 Werste (mehr als 3 Meilen) betragend, in 24 Minuten zurück.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 1. Mai. Ein Königl. Beschluß von gestern befehlt die Anlage einer Eisenbahn von Amsterdam über

Utrecht nach Arnheim, welche Bahn später in eine Seitenbahn von Rotterdam nach Utrecht ausgebreitet und auch von Arnheim nach der preussischen Gränze verlängert werden könne. Zur Aufbringung der Kosten für die Eisenbahn soll ein Anlehn von neun Millionen Gulden, in $4\frac{1}{2}$ procentigen Obligationen ausgegeben, eröffnet und später mit einer zweiten Serie von sechs und drei Millionen Gulden zu der eben bemerkten Ausbreitung und Verlängerung der Bahn vergrößert werden. Der König wird aus seinen besondern Fonds die Interessen der Anlehn ergänzen, wenn sie durch die Einnahme der Eisenbahn nicht gedeckt werden können, so wie überhaupt der König diese Interessenzahlung garantirt. Wenn die Anlehn durch Einlösung der Obligationen getilgt sind, werden die Bahnen Eigenthum des Landes. Der Minister des Innern ist mit der Ausführung des königlichen Beschlusses beauftragt.

Frankreich.

Paris, d. 30. April. Der Intendant des Marschalls Soult ist bereits nach London abgegangen, um Alles zum Empfange der außerordentlichen Botschaft vorzubereiten. Der Marschall selbst wird ihm mit dem ganzen Botschafts-Personal im Laufe des künftigen Monats folgen.

Paris, d. 2. Mai. Der Moniteur enthält die Reden, welche gestern am Namenstage des Königs in den Tuileries gehalten wurden. Sie weichen in so fern von den früher an demselben Tag vorgekommenen ab, als dem König diesmal auch zu der nahe bevorstehenden Vermehrung seiner Familie Glück gewünscht wird. Hr. Dupin, der im Namen der Deputirtenkammer sprach, setzt voraus, die Herzogin von Orleans werde einen Prinzen zur Welt bringen. „Ein anderer Tag des Glücks und der Freude für Ew. Majestät königliches Haus und die Nation wird der sein, an welchem dem Erben der Krone, dessen beständige Fortdauer der Gegenstand unseres Verlangens ist, ein Sohn geboren werden wird. Unterrichtet durch Ihr Beispiel, Sire, und durch das des Prinzen, seines Vaters, wird dieser dritte König unserer neuen Dynastie leicht finden, was für uns bei der festen Begründung der constitutionellen Regierung nur durch Kampf und unter Schwierigkeiten zu erreichen war.“ In den verschiedenen Antworten des Königs wird auf die nun gesicherte Nachkommenschaft ein besonderes Gewicht gelegt. — In der Erwiederung auf die Anrede des Grafen Appony, der im Namen des diplomatischen Korps sprach, wird die Hoffnung ausgedrückt, daß der Weltfriede sich täglich mehr befestigen werde.

In der Deputirtenkammer wurde heute die Berathung über die Kentconversion wieder aufgenommen. Hr. Passy nahm das Wort im Namen der Kommission und erklärte sich gegen alle in Antrag gekommene Modifikationen des von ihr entworfenen Konversionsprojekts; der Finanzminister meinte, es müsse der Regierung die Befugniß gelassen werden, mehrere Arten neuer Fonds Behufs der Konversion zu creiren; bei Abgang der Post war Hr. Caffitte auf der Rednerbühne. — Der Konseilspräsident übergab einen Gesetzentwurf, wornach eine Bewilligung von 600,000 Fr. für die Kosten der Krönungsbotschaften nach London und Mailand verlangt wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. April. Der Premierminister Lord Melbourne erklärte heute im Oberhause, der Rathsbefehl, wodurch die Anwerbung für den spanischen Dienst erlaubt war, solle nicht erneuert werden. — Ferner zeigte der Premierminister an, der Tag zur Krönung der Königin Viktoria sei vom 26. Juni auf den 28. Juni verlegt worden. (Man hat somit der öffentlichen Meinung nachgegeben, die an dem 26. Juni aussetzte, daß es der Jahrestag des Todes König Georg's IV.

ist.) Lord John Russell, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, machte die gleiche Anzeige im Hause der Gemeinen.

Spanien.

Die Schilderhebung Muñagorri's gegen Don Carlos hat, wie man nun bestimmt weiß, einen kläglichen Ausgang gehabt. Der gewesene Notar und Hüttenmeister Muñagorri hatte am 18. April zu Verastrégui, unsern Tolosa den Ruf: Paz y Fueros! (Friede und Privilegien!) erschallen lassen, fand aber keinen Anklang im Lande und mußte sich auf die Flucht begeben. Es ist ihm gelungen, den französischen Boden zu erreichen. Nach Briesen aus Bayonne vom 28. April war er zu St. Jean du Luz angekommen. — Aus Madrid vom 24. April erfährt man, daß Gerüchte von Verschwörungen, die der königl. Generalissimus Espartero in seinem Truppenkorps entdeckt haben soll, im Umlauf waren. Nach einem Madrider Blatt (dem Castellano vom 21. April) waren die Karlisten abermals zu Almaden eingerückt und hatten viel Schwaden daselbst angerichtet.

Bermischtes.

— Am 27. April wurde in Berlin ein Fest von eigentümlichem Charakter begangen. Der Musikdirektor des Kaiser Franz Grenadier-Regiments, Hr. Reithardt, beging nämlich die Feier seiner 25jährigen Dienstzeit. Er ist es, der vorzüglich mit dahin gewirkt hat, die Militärmusik auf den hohen Standpunkt zu bringen, den dieselbe jetzt einnimmt. Im Jahre 1815, als preussische Truppen in Frankreich standen, und wo bei den Musikchören sich nicht einmal Noten vorfinden, setzte er zuerst Märsche, Fanfaren etc., die sich nicht nur in der preussischen, sondern auch in den andern Armeen sogleich verbreiteten, und so kann man ihn mit Recht den Mitgründer und Emporheifer der heutigen Militärmusik nennen.

— Ein entsetzliches Ereigniß, in der Nähe Kößlins geschehen, ruft das Mitgefühl der Menschheit auf. Ein junges Mädchen, dessen arme Mutter in Kößlin lebt, vermietete sich, beim Beginne des Aprils, bei der Gutsherrschaft von Wannar, eine Meile von dort. Am ersten Osterfeiertage erhält die Arme die Erlaubniß, ihre Mutter zu besuchen; sie kehrt am Abende zurück und, nahe dem Ziele ihrer Wanderung, wird sie von entfesselten Kettenhunden überfallen und auf eine gräßliche Weise von diesen Bestien gemordet.

— Man schreibt aus Paris, d. 29. April: Die berühmte Mademoiselle Lenormand, die als das einzige noch übrig gebliebene Wunder in unserer profaischen Zeit gepriesen wird, und deren Propbetengabe von Groß und Klein in Anspruch genommen, und wenigstens eben so oft beglaubigt als bestritten wird, giebt seit einigen Tagen den hiesigen höheren politischen Zirkeln wieder Stoff zu lebendigen Gesprächen. Sie soll einen diplomatischen Notenwechsel zwischen der englischen und französischen Regierung veranlaßt haben, und demnach einer von dem Polizei-Präfekten selbst geleiteten Untersuchung unterworfen worden sein. Der Fall ist folgender: Ein Lord Alexander Stirling hat der britischen Regierung gerichtlich vidimirte Abschriften von Urkunden übersandt, aus denen hervorgehen soll, daß er einen auf Erbschaft gegründeten Anspruch auf fast ganz Kanada zu machen habe. Der Lord protestirt deshalb auch gegen die Mission des Lord Durham. Die Urkunden will er von der Demoiselle Lenormand erhalten haben. Der englische Botschafter wandte sich dieserhalb an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dieser beauftragte den Polizei-Präfekten mit der Ermittlung des That-Bestandes. In einem Verhöre, welches darauf Herr Delessert mit der Demoiselle Lenormand anstellte, erklärte diese, die in Rede stehenden Dokumente wären bei ihr von einer angesehenen Person vor längerer Zeit deponirt gewesen, sie könne und wolle aber den Namen die-

fer Person nicht nennen. Alles, was man weiter noch von ihr erlangen konnte, war das Geständniß, sie habe für die Austlieferung jener Urkunden Geld erhalten. — Ueber den Inhalt jener Urkunden weiß man im Publikum nichts Näheres, so wenig wie über die Person des Lord Stirling, aber an der Wahrhaftigkeit der obigen Verhandlungen läßt sich nicht zweifeln, da die glaubwürdigsten Personen dieselbe bestätigen, obgleich wunderbarer Weise die hiesigen Journale dieses Geschichtchens noch mit keinem Worte gedenken.

— Die Preßburger Zeitung meldet aus Ofen: Ein junger kaum 26jähriger muhamedanischer Derwisch (Mönch), Namens Hadshi Mehmed, kam aus dem Dorfe Dersouli, in der arabischen Provinz Yemen, nach einer mühevollen 9monatlichen Fußreise, auf welcher er nichts genoß als Brod und Zwiebel, als Pilger nach Ofen gewalkfahret, um auf dem Grabe des einst wohlthätigen türkischen Derwishes, Ayul Baba (welcher nunmehr in der Türkei als heilig verehrt wird, und dessen Grabstätte in Ofen bei dem Kaiserbade sich befindet), seine Andacht zu verrichten. Nachdem dieser Pilger seine Gebete daselbst 6 Tage hindurch verrichtet hatte, trat er mit frohem Herzen und heiterem Sinne die Rückreise nach seiner weiten Heimath an.

— Das Atelier des Herrn Paul Delaroché in Paris ist jetzt den ganzen Tag über mit Neugierigen angefüllt, die sich hinzudrängen, um das von jenem Künstler angefertigte Portrait des Kaisers Napoleon in Augenschein zu nehmen. Napoleon trägt auf diesem Bilde die Garde-Grenadier-Uniform. Er steht in seinem Arbeits-Kabinet in den Tuilerien, die eine Hand in der Westentasche, die andere auf dem Rücken, das Haupt etwas geneigt, der Blick nachdenkend. Die Gräfin von Lipona hat mehrere Stunden hinter einander in dem Atelier des Herrn Delaroché zugebracht, um ihm bei einzelnen Details mit Rath an die Hand zu geben. Herr Marchand hatte einen vollständigen Anzug, den Napoleon getragen hatte, zur Verfügung des Malers gestellt. Der Degen ist der, den er bei Waterloo getragen hat. Auch dieselben Möbel, die in dem Arbeits-Kabinet Napoleon's standen, haben dem Künstler zum Modell gedient. Dieses Gemälde, welches so ähnlich sein soll, daß der Marschall Soult bei seinem Anblick Thränen vergoß, ist für die Gräfin von Sandwich bestimmt, die es in ihrem Familien-Schlosse in England aufstellen will. Man glaubt aber, Herr Delaroché werde für die nächste Ausstellung eine Kopie machen.

— Kürzlich wurden auf dem Londoner Coventgarden-Markte junge Kartoffeln verkauft, das Pfund eine halbe Krone. Junge Erbsen und Erdbeeren, aus Frankreich angebracht, waren ebenfalls zu haben, aber zu enormen Preisen, die letzteren z. B. zu 18 Schill. die Unze.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende im diesjährigen Amtsblatt Seite 33 abgedruckte Regierungsverfügung:

„Um die Ungleich bemittelte, welche hinsichtlich der Vorschriften über die Verpflichtung zu polizeilichen An- und Abmeldungen, bei stattfindenden Wohnungsveränderungen wahrgenommen ist, zu entfernen, hat des Herrn Ministers des Innern und der Polizei, Exc., durch Rescript vom 18. v. Mts. nachfolgende Bestimmungen erlassen:

1) Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, von dem An- oder Abzuge seiner Miether der Orts-Polizeibehörde binnen 24 Stunden nach dem Anlehen oder Verlassen der Wohnung, Kenntniß zu geben.

2) Zu einer gleichen Anzeige sind Afervermieter und diejenigen Personen verpflichtet, welche Andere bei sich in Schlafstellen aufnehmen.

3) Der An- und Abzug des Gesindes und der Hausoffizianten ist von den Dienstherrschäften gleichfalls binnen 24 Stunden bei der Orts-Polizeibehörde anzuzeigen und

4) binnen gleicher Frist soll von den Handwerkemeistern, Fabrik- und andern Unternehmern die Anzeige von der Annahme oder Entlassung ihrer Gesellen oder Gewerbegehülfen bei derselben Behörde erfolgen.

Diese Bestimmungen, welche wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnißnahme und Nach-

— Am 29. April fiel in Brüssel ein so dichter Schnee, daß der Tag wie verfinstert war. Doch nahmen die Sonnenstrahlen den Schnee bald nachher wieder fort.

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 3. Mai.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis	3 thl. 18 gr.
Roggen	3 „ 2 „	—	3 „ 4 „
Gerste	1 „ 22 „	—	1 „ — „
Hafer	1 „ 12 „	—	1 „ 14 „
Rappssaat	5 „ — „	—	5 „ 6 „
W. Rübsen	5 „ — „	—	— „ — „
S. Rübsen	4 „ 12 „	—	— „ — „
Del, der Str.	10 „ 18 „	—	— „ — „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Major v. Brandenstein u. die Hrn. Dristen v. Uetritz u. Wiersbisky a. Magdeburg. — Hr. Demattenbeamter Rade a. Schmeideberg. — Die Hrn. Kaufl. Garmatter u. Sauter a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schröder a. Oppenheim.

Stadt Zürich: Hr. Rentmeister Rück a. Sangerhausen. — Hr. Stud. med. Woters a. Hamburg. — Hr. Stud. theol. Heinrich, Frau Dr. Simon u. Frau Wittwe Heinrich a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Brede a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Schladder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weddigen a. Barmen. — Hr. Kaufm. Orbing a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Agent Rüdiger a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Schöler, Steinbrück u. Längner a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Byer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wellings a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Zimmermann u. Röder a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Hahn a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Agricola a. Mellenburg. — Hr. Kaufm. Heidemann, Hr. Leut. v. Ritter u. Hr. Part. v. Riesinger a. Berlin. — Hr. Part. Scheier a. Wien.

3 Schwänen: Hr. Gutshof. Mayer a. Hirschfeld. — Hr. Rfm. Schöfeld a. Numburg. — Hr. Kaufm. Stöcker a. Bendorfen. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Strupp a. Weinungen. — Hr. Kaufm. Frank a. Stolpe. — Rad. Vache a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Cohn a. Acherleben. — Die Hrn. Kaufl. Kewald u. Wirsberg a. Hederleben.

achtung bekannt machen, finden sowohl auf dem platten Lande als in den Städten Anwendung und sollen Contraventionen dagegen mit einer Geldstrafe von Einem Thaler oder 24stündigem Gefängniß geübt werden.

In den Dörfern, in welchen Dominial-Obrigkeiten nicht vorhanden sind, erfolgen die hier vorgeschriebenen Meldungen bei dem Ortschulzen, mündlich oder schriftlich, und sind diese Schulzen zur Festsetzung dieser Strafe und zur Einziehung derselben zum Beszen der Ortsarmen-Kasse ermächtigt.

Die Rittergutsbesitzer, auch wenn sie mit der Polizeigerichtsbarkeit versehen sind, sind verpflichtet, von den bei ihnen miethsweise, oder als Gesinde, Hausoffizianten, Fabrik-

arbeiter u. s. w. ansehenden Personen, sowie vom Abgange derselben, den Herren Landräthen binnen 8 Tagen Anzeige zu machen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von Einem Thaler, die von diesen festzusetzen und einzuziehen ist.

Hinsichtlich der eigentlichen Fremden-Meldungen, sowohl der Privatpersonen, als der Gastwirthe, Krüger und dergleichen verbleibt es dagegen bei den Bestimmungen in unsern Amtsblatts-Bestimmungen vom 6. August 1816 Seite 287, vom 27. August 1817 Seite 541, vom 6. Februar 1818 Seite 40, vom 15. Januar 1827 Seite 30 und wegen der Höhe der Strafen bei der, vom 17. Juli 1828 Seite 194.

Merseburg, den 24. Januar 1838.

Königl. Preuß. Regierung.

Abtheilung des Innern."

Bringe ich hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß und daß die sämtlichen Beamten des Saalkreises die genaueste Befolgung einhalten, den 16. April 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowitz.

Die Anfuhrer des Bedarfs an Braunkohlen für die Frankeschen Stiftungen, ungeführt 4500 Tonnen jährlich, des Brennholzes, der Baumaterialien, des Streusandes und anderer sonst vorkommenden Fuhrer, sollen an den Mindestfordernden durch Submissionen werden.

Bemerkte wird ausdrücklich dabei, daß nur von solchen Unternehmern Gebote angenommen werden können, welche im Stande sind, die Kohlen- und Holz-Anfuhrer mit mehreren zweispännigen eigenen Wagen zu bewirken.

Nähere Auskunft über die Bedingungen nämlich zu ertheilen, ist der Oekonomie-Inspektor der Stiftungen, Hofrath Kirchner, beauftragt, und täglich in den Vormittagsstunden vom 8. d. M. ab dazu bereit.

Halle, den 4. Mai 1838.

Das Direktorium der Frankeschen Stiftungen.

Holzverkauf.

Dienstag den 15. d. M., früh 9 Uhr, sollen im Königl. Haidereviere eine Quantität Kiehlen auf dem Stamme, nebst harten und weichen Stock-Klastern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufstübhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 5. Mai 1838.

Der Obersforster
Fromme.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert.

Mittwoch den 9. Mai ist große Gelegenheit nach Leipzig hin und zurück. Eckert.

Unterzeichneter empfing eine schöne Auswahl von Flor- und festen Bändern nach neuestem Geschmacke, und empfiehlt solche zu den billigen Preisen von 1 Sgr. 6 Pf. bis 4 Sgr. die Berliner Elle. C. P. Heynemann.

Einen Lehrling wünscht zu haben der Schneidermstr. Letsch in Wettin.

⚡ Vieh-Auction.

Den 13. Mai, Nachmittags 1 Uhr, sollen 17 Stück Rüh und Ochsen, wovon mehrere sehr fette und von seltener Größe sind, an den Meistbietenden verkauft werden. Dieses Vieh kann gegen ein billiges Futtergeld bis Pfingsten stehen bleiben

bei Wolff im Naundorf
(im Mannsfeldschen).

Versicherungen gegen Hagelichaden werden fortwährend im Agentur-Büreau des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433., angenommen.

Bekanntmachung.

Eine frischmelkende Eselin ist zu vermieten auf der Pfarre zu Oberrißdorf bei Eisleben.

Holzriegel-Verkauf.

Alle sehr gut erhaltene Holzriegel bester Form verkauft

das Stück zu 1 Sgr.,
100 Stück zu 2 Thlr. 15 Sgr.,
1000 Stück zu 20 Thlr.

Der Maurermeister P. A. Trappe,
auf dem Neumarkt am Kirchthor No. 1222

Bernsteinlack, Glaslackfirniß und Terpenthinöl bei Fr. Schlüter sen.

Kremierweiß, Bleiweiß und bunte Oelfarben billig und in Centnern viel billiger bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Holländische und englische Häringe, in Tonnen, Schocken und einzeln, Brabanter Sardellen und Schweizerkäse bei

Joh. And. Otto,
große Klausstraße No. 873.

Die neuesten Regen- und Sonnenschirme empfiehlt

Franz Vaccani.

Handschuh aller Art in bester Auswahl bei
Franz Vaccani.

Hausverkauf.

Die Gemeinde Erdswitz beabsichtigt ihr Hirtenhaus nebst dem dabei befindlichen Garten auf den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Stollenschen Schenke allhier meistbietend zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Erdswitz, den 7. Mai 1838.

Der Schulze Lehmann.

Im Eregmann'schen Garten ist täglich zweimal frischer Spargel zu haben.

Eine schwarzgraue Wollendecke ist aus dem Wagen von Trotha bis durch die große Ulrichstraße verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in No. 956. abzugeben.

Zum Schreibenschießen und Ball-Libet Sonntag den 13. d. M. ergebenst ein
L. Finzer in Rossdorf.

Theater.

Donnerstag den 10. Mai: Donna Diana, Lustspiel in 4 Akten nach dem Spanischen von West.

Fräul. Bauer, Mitglied der Königl. Bühne zu Dresden, Donna Diana als erste Gastvorstellung.

Freitag den 11. Mai: Gabriele, Drama in 3 Akten, von Kastell. Hierauf: Des Goldschmides Tochterlein, Lustspiel in 2 Akten, von Blum.

Fräul. Bauer im ersten Stück Gabriele, im zweiten Walpurgis.

Die Direktion.

Morgen als am Dinstag fährt noch außer meinen Kutschwagen mein Gesellschaftswagen nach Leipzig und zurück. Dies den dahin Reisenden zur Nachricht.

Liebrecht.

Nähe bei Halle ist ein Gut mit $5\frac{1}{2}$ Bisp. Ausfaat, 3 Morgen Wiese, Garten, 2 Pferde, 6 Rüh nebst Zubehör; wie auch ein Gut mit 47 Acker, 3 Acker Wiese, ein Garten, 1 Pferd, 7 Rüh nebst Zubehör zu verkaufen. Das erste ist mit 3000 Thalern und das 2te mit 2500 Thalern zur Anzahlung hinreichend. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924. bei Müller.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sogleich placirt werden, und sich in frankirten Briefen melden bei dem Buchbindermeister Moritz Streller in Leipzig Nr. 393.

Montags den 14. Mai, Morgens 10 Uhr, sollen in dem zum Rittergute Alsdorf gehörigen Forstorte, das Schiernest genannt, circa 100 Klastern Eichen und Epen-Scheid- und Knüppelholz, eine bedeutende Quantität Buschweilen und Baumhecke, im Schlage selbst, an der Röhre, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden. Wicht.

Kartoffelacker-Verpachtung.

An dem nach Wöblich führenden Wege auf der Gacker Breite will ich circa 3 Acker und zwar Ruthenweis, bis Michaelis verpachten.

Halle, den 6. Mai 1838.

Der Oekonom G. Abseler,
auf dem Steinwege No. 1704.

Auf dem Rittergute Prussendorf bei Zöbzig, steht ein Zucht-Bulle, 3 Jahr alt, Schweizer Rasse, ohne Abzeichen, zum Verkauf.